

Folgendes Buch erscheint im November 2015:

Münchhausens Abenteuer

Die fantastischen Erzählungen erstmals vollständig aus dem Englischen übersetzt

Mit 55 Abbildungen, Erklärungen und einem Nachwort

Herausgegeben von Bernhard Wiebel und Stefan Howald, gestaltet von Helen Ebert

Verlag Stroemfeld, Frankfurt a.M.

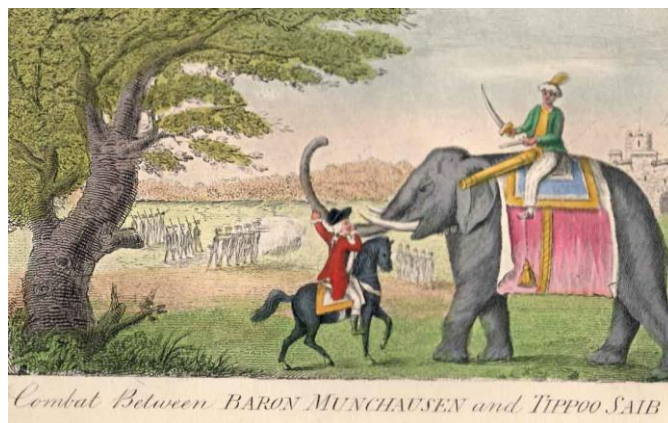


Abb. 1: Baron von Münchhausen kämpft mit Tipoo Saib während des englisch-indischen Krieges, Kupferstich von unbekannter Hand aus: *A Sequel to the Adventures of Baron Munchausen*, 1792, koloriert 1840

Die Überraschung: Alle verbinden mit *Münchhausen* den Ritt auf der Kanonenkugel und die Fähigkeit, sich selbst aus dem Sumpf zu ziehen. Der Dichter Gottfried August Bürger (1747 – 1794) ist der Urheber dieser Geschichten; sein Buch (1788) gilt als Nonplusultra. Der klassische englische *Munchausen* des 18. und 19. Jahrhunderts kennt aber diese beiden Hits überhaupt nicht, enthält jedoch seinerseits einen hochinteressanten zweiten Teil, der im deutschen Sprachraum unbekannt ist. Diese anonyme Fortsetzung erschien 1792:

A Sequel to the Adventures of Baron Munchausen
humbly dedicated to Mr. Bruce, the Abyssinian Traveller

Erstaunlicherweise ist das Buch nie ins Deutsche übersetzt worden. Dem deutschsprachigen Publikum ist aber auch unbekannt, was für einen Text Bürger zur Vorlage hatte, was er übersetzt und was er ausgelassen, was er geändert und was er ergänzt hat. Und die Leser in England ahnten noch nichts von Kugelritt und Rettung aus dem Sumpf. Die Unterschiede zwischen dem englischen und dem deutschen Münchhausen sind gross. Eine getreue deutsche Übersetzung dessen, was Raspe verfasst hatte und Bürger zur Vorlage diente, gibt es bisher nicht.

Das Buch: Es enthält eine vorlagentreue Übersetzung des gesamten von R. E. Raspe verfassten englischen Münchhausen ins Deutsche – *ohne* die Eingriffe von Bürger, *mit* der Fortsetzung (*A Sequel*). Ausserdem vermittelt es einen Einblick in die unabsehbar grosse Bildwelt, die das Buch verursacht. Die zum unmittelbaren Verständnis der Lektüre notwendigen Informationen finden sich in Fussnoten; und das Nachwort beschreibt die Entwicklung des Werkes und stellt es in den historischen Zusammenhang.

Der Hintergrund: *Münchhausen* – ein Longseller – in 200 Jahren sind 6 Millionen Exemplare gedruckt worden. Ein Weltbestseller – die Abenteuer leben in fast 100 Sprachen. Erstmals in Form eines Buches sind die Erzählungen 1785 auf Englisch anonym in London erschienen. Sie stammten aus der Feder des dazumal in England lebenden deutschen Universalgelehrten Rudolf Erich Raspe (1736 – 1794). Bürger hat in Göttingen 1786 und 1788 je erweiterte Fassungen frei ins Deutsche übertragen und dabei gekürzt, geändert, ergänzt und kunstvoll ausformuliert. In beiden Sprachen hatten die Bücher Erfolg. 1792 kam dann in England, sehr wahrscheinlich auch aus der Feder von Raspe, die erwähnte Fortsetzung heraus, *A Sequel of the Adventures of Baron Munchausen*. Dieser Text ist seit 1800 Bestandteil des *Münchhausen* vor allem im angelsächsischen Bereich, aber auch in anderen Sprachen, nicht jedoch der deutschen.

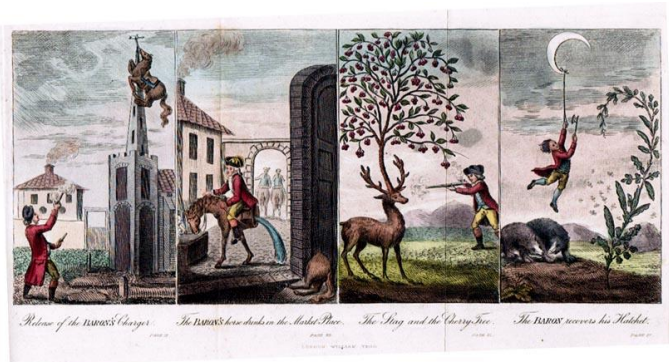


Abb. 2: Rudolf Erich Raspe: Illustrationen zu vier Erzählungen Münchhausens, Kupferstich 1786, koloriert 1840

Die Handlung:

Teil 1 des Buches ist die Übersetzung der Sixth Edition von Raspe. Das Buch beginnt mit dem Bericht über eine Reise von Holland nach Cypern und über eine Grosswildjagd. Darauf folgen die „Landabenteuer“, in denen es um die Reise nach Russland und in die Türkei geht; es sind dies die bekanntesten Erzählungen, die im deutschen Sprachraum als die für Münchhausen typischsten gelten. Neben dem Reisen sind Jagd und Krieg die Beschäftigungen des Helden. Es schliessen sich daran die „Seeabenteuer“ an, welche *Münchhausen* ans Mittelmeer, in die Südsee, nach Amerika, auf und in den Ätna und ins Weltall bis auf den Mond bringen. Grosse Teile dieser Erzählungen hat Raspe von dem spätantiken Autor Lukian von Samosata und aus zeitgenössischen Reiseberichten übernommen.

Dieser Teil 1 enthält die meisten bekannten Erzählungen des Barons, doch kommen in der Neuübersetzung die Bezüge zur englischen Geschichte und Kultur sowie zur zeitgenössischen Politik deutlicher zur Geltung.

Teil 2 ist die Übersetzung der *Sequel*; das ist ein Buch voller Anspielungen, verblüffender Situationskomik und radikaler Anachronismen. Münchhausen unternimmt von London aus Expeditionen nach Afrika, Asien und Amerika, in Begleitung des philosophischen Beraters Hilario Frosticos. – 24 Bullen und eine Sphinx ziehen seine luft-, land- und wassertaugliche Arche im neogotischen Stil. – Münchhausen erkundet das Innere Afrikas; er übernimmt vorübergehend die Regierung in einer dortigen Provinz und herrscht mit Hilfe eines zweideutigen Täuschungsmittels. – Er baut eine Brücke von Afrika nach England, ein technisches Wunderwerk mit nur einem einzigen Bogen. – Und er hat eine heftige Konfrontation mit seinem Konkurrenten Don Quijote. – Während Münchhausen bei Suez den Kanal sticht, entdeckt er zufällig die verschüttete Bibliothek von Alexandria und erklärt dort dem Hermes Trismegistos die Newton'sche Theorie. – Auch sprengt er die Französische Nationalversammlung, nachdem er einer gewaltigen Apotheose von Rousseau, Voltaire und Beelzebub beigewohnt hat. – Er beschützt Ludwig XVI, Marie Antoinette und den Dauphin vor dem Pöbel, nachdem er für die Engländer in Indien gesiegt hat.

Die Aktualität: Viele Passagen sind heute von unverminderter Relevanz, sei es die Veranschaulichung des Populismus, die Herausforderungen aus Kulturbegegnung, seien es Bemerkungen wie z.B. die folgende ironische Spitze:

Nichtsdestoweniger muss ich zugeben, dass es äusserst anmassend von Münchhausen war, allen Regenten der Welt vorzuhalten, dass sie im Unrecht seien, und sie anzuweisen, was sie zu tun hätten; und dass es mehr in ihrem Interesse sei, ihre Kräfte für das Gemeinwohl einzusetzen, als Millionen ihrer Untertanen zu befehlen, sich gegenseitig abzuschlachten. Als ob er es besser wüsste als die Kaiserin von Russland [...] oder irgend ein anderer Schlächter auf der Welt (aus dem Vorwort des fiktiven Herausgebers).

Zur Kulturanthropologie: Als fiktiver Reisebericht unterhält das Buch die Leser; als Erzählung, welche ihrerseits die Forschungs- und Reiseliteratur ihrer Zeit ironisiert, ist es historisches Dokument. Es zeugt vom Niveau der Reflektion über die zeitgenössische Ethnographie, bezieht sich besonders auf die Diskussion um die Glaubwürdigkeit von Reisenden und die Grenzen des menschlichen Vorstellungsvermögens angesichts des Unbekannten und von Tabuverletzungen.

Literarischer und künstlerischer Stellenwert: *Münchhausen* ist eine der bekanntesten literarischen Figuren der Welt, die je nach Nation, Sprache und kulturellem Kontext in Text und Bild unterschiedliche Ausprägungen erfahren kann. So wurde das Buch in England selbstverständlich als politische Satire verstanden, in Nachfolge des *Gulliver*. Hingegen wehrte die deutsche Kritik den Satire-Charakter heftig ab, obwohl Bürger selber sein Buch d

Zugleich ist *Münchhausen* innerhalb einer sprachkulturellen Umgebung von Klischeevorstellungen und Stereotypen geprägt. Die geplante Edition macht dem deutschsprachigen Publikum die entsprechenden Akzente im Angelsächsischen zugänglich.

Zielgruppen: Das Buch richtet sich an ein heterogenes Publikum. Es spricht Spezialisten für das 18. Jahrhundert ebenso an wie Leserinnen und Leser, die Freude an augenzwinkernd erzählten Anekdoten, Wortspielen oder skurriler Situationskomik haben. So kann das Buch schliesslich auch zu einem prächtigen Geschenk für und an alle Literaturfreunde werden.

Umfang: 266 Seiten, inkl. 55 meist farbige Abbildungen, Literaturverzeichnis, Namensregister.

Übersetzung: Der Stil der Übersetzung nähert sich der heutigen Sprache an, ohne die Herkunft aus dem 18. Jahrhundert ganz zu leugnen. Die Übersetzung geht davon aus, dass neben der kunstvollen, heute aber nicht mehr allen Lesern zugänglichen Fassung des Teil 1 von G. A. Bürger eine moderne Variante Platz und Berechtigung hat.

Abb. 3: Kolorierte Radierung von Thomas Rowlandson, 1809.





Abb. 4: Kupferstich von unbekannter Hand aus dem *Sequel*, 1792) «Triumphierend kehrte ich [Münchhausen] zum Schloss zurück, wo die Königin [Marie Antoinette], sanft weinend, in meine Arme fiel. «Oh, Blüte des Adels», rief sie, «wären nur alle Edelleute von Frankreich so wie Ihr, so wäre es nie so weit mit uns gekommen!»» (Nach der vorläufigen Rettung der Königsfamilie; Kapitel xiv)